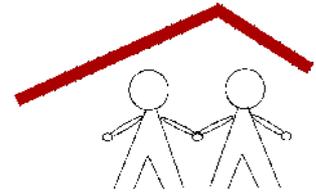




STADT COTTBUS



Miteinander GmbH

Leistungsbereich Sozialarbeit an Schulen (Schulsozialarbeit) der Stadt Cottbus

Einleitung

„Soziale Arbeit ist nicht nur irgendeine Profession. Sie lebt von der Faszination, die von Menschen ausgeht. Sie lebt von der Freude am Komplizierten und Komplexen, am nicht völlig durch Analyse Erfassbaren und durch Konzepte Bewältigbaren.“

Peter Pantucek (1998); Eine Einführung in soziale Berufe

In der gesellschaftlichen Debatte um die notwendige Verbesserung der Bildungschancen und Ergebnisse aller Kinder und Jugendlichen ist es unstrittig, dass die Bildung und Werteerziehung im Rahmen des Schulsystems verbessert werden muss.

Als erfolgreich und aus dem Schulalltag vieler Cottbuser Schulen (aller Schulformen) nicht mehr wegzudenken sind sozialpädagogische Angebote im Rahmen der Sozialarbeit an Schulen anzusehen, wie sie im Runderlass der Landesregierung bereits 1998 gefordert und bestätigt wurden.

In der Stadt Cottbus gibt es Sozialarbeit an Schule (Schulsozialarbeit) schon seit 1993 in öffentlicher und freier Trägerschaft an staatlichen Schulen. Zum jetzigen Zeitpunkt arbeiten 12 Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter an Cottbuser Schulen.

Für eine gelungene Kooperation von Jugendhilfe und Schule sind Qualitätsstandards unerlässliches Handwerkszeug. Diese müssen sich den aktuellen Erfordernissen, Themenfeldern und Bedürfnissen anpassen und transparent abrechenbar sein. Nur so tragen sie dazu bei, dass Schule nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort der Entwicklung sozialer Kompetenzen und der lebendigen Gestaltung der Kinderrechte wird.

Das vorliegende Material wurde von allen Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter trägerübergreifend erarbeitet. Hierbei wurden die maßgeblichen, praktischen Erfahrungen der Beteiligten berücksichtigt.

Sozialarbeit an Schule (Schulsozialarbeit) hat sich in Cottbus als aktive Unterstützung in Erziehungs- und Bildungsprozessen bei den Kindern und Jugendlichen etabliert, dient der Öffnung von Schulen und der Vernetzung sozialer Angebote im Sozialraum und dem Gemeinwesen.

Gesetzliche Grundlage für das Aufgabenfeld

- §1 (SGB VIII) – Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe
 - §4 (SGB VIII) – Zusammenarbeit der öffentlichen und freien Jugendhilfe
 - §8a (SGB VIII) – Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
 - §8b (SGB VIII) – Fachliche Beratung und Begleitung
 - §11 (SGB VIII) – Jugendarbeit
 - §12 (SGB VIII) – Förderung der Jugendverbände
 - §13 (SGB VIII) – Jugendsozialarbeit
 - §14 (SGB VIII) – Erzieherischer Jugendschutz
 - §16 (SGB VIII) – Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie
 - §72 (SGB VIII) – Fortbildung der Mitarbeiter
 - §74 (SGB VIII) – Förderung der freien Jugendhilfe
 - §79 (SGB VIII) – Gesamtverantwortung, Grundausrüstung
 - §81 (SGB VIII) – Zusammenarbeit mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen
- Brandenburgisches Schulgesetz
Brandenburgisches Datenschutzgesetz

Teil I – Leistungskatalog Sozialarbeit an Schule (Schulsozialarbeit)

1. Offene Gesprächs- und Kontaktangebot

Zielgruppe

- Kinder und Jugendliche der Schule und des Sozialraumes
- Lehrerinnen und Lehrer
- Eltern/Personensorgeberechtigte und Bezugspersonen

Ziele

- Aufgreifen von Bedürfnissen und Interessen
- Schutz- und Rückzugsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche
- Integration von insbesondere sozial benachteiligten und individuell beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen
- Niedrigschwelliges Auffangen von Problemsituationen
- Einbringen sozialpädagogischer Sichtweisen am Ort Schule

Methoden/Verfahren

- Freizeitangebote
- Professionelles Gestalten von Gesprächen und Kontakten, vom Sich – Selbst-Überlassen im Kontaktraum über zwanglose Gespräche bis hin zur strukturierten Gesprächsführung mit Einzelnen

2. Sozialpädagogische Beratung und Begleitung

2.1. Beratung im Einzelfall

Zielgruppe

- Kinder und Jugendliche der Schule und des Sozialraumes
- Lehrerinnen und Lehrer

Ziele

- Informieren über die Unterstützungsangebote der Jugendhilfe
- Anbahnen und Vermitteln von Kontakten zu Kooperationspartnern und Kooperationspartnerinnen
- Unterstützen bei Veränderungsprozessen
- Abbau von Leidensdruck

Methoden/Verfahren

- Aufbau von vertrauensvoller Beziehung
- Klären des Auftrages
- Vermitteln von Informationen
- Motivierende Gesprächstechniken
- Fachgespräche und Absprachen mit Kooperationspartnern und Kooperationspartnerinnen

2.2 Beratungen im Gruppenkontext

Zielgruppe

- Gruppen von Kindern und Jugendlichen mit sozialen bzw. persönlichen Konflikten

Ziele

- Fördern sozialer Kompetenzen
- Fremd- und Selbstwahrnehmung schulen
- Befähigen zu konstruktiver Konfliktbewältigung
- Unterstützen beim Erarbeiten neuer Perspektiven in Bezug auf Situation und eigene Rolle

Methoden/Verfahren

- Gesprächsrunden
- Interaktionsübungen, Entspannungstechniken, erlebnispädagogische Elemente
- Motivation und Reflexion zum Handeln

3. Sozialpädagogische Krisenintervention

Zielgruppe

- Kinder und Jugendliche mit akuten schulischen und persönlichen Konflikten

Ziele

- Vermeiden und Bearbeiten von Kindeswohlgefährdung
- Herauslösen der Kinder und Jugendlichen aus Not- und Konfliktsituationen
- Sensibilisieren und Unterstützen des sozialen Umfeldes
- Prävention von Schulversagen und Schulverweigerung

Methoden/Verfahren

- Anwenden von Deeskalationstechniken
- Verringern des Leidens- und/oder Erfolgsdruckes
- Rückzugsmöglichkeiten eröffnen
- Konstruktives Bearbeiten von Konflikten
- Erarbeiten von realistischen Zielen und Strukturen für den Betroffenen
- Heranziehen von Kooperationspartnern und Kooperationspartnerinnen

4. Themenbezogene Projektarbeit

Zielgruppe

- Kinder und Jugendliche
- Eltern/Personensorgeberechtigte und Bezugspersonen
- Lehrerinnen und Lehrer

Ziele

- Vermitteln von sozialen Kompetenzen bezüglich politischer, personeller, sozialer, schulischer, interkultureller und gesundheitlicher Themenaspekte zum Erlangen von lebensweltbezogenen Bewältigungskompetenzen
- Erleben von Freude, Anerkennung, Entspannung und Geselligkeit

Methoden/Verfahren

- Diskussionsrunden, Interaktions- und Rollenspiele
- Anregen und Vermitteln von themenbezogenen Inhalten und Kompetenzen
- Erschließen außerschulischer Aktivitäten
- Workshops, Arbeitsgemeinschaften und Experimente
- Training und Proben
- Soziale Gruppenarbeit
- Ferienangebote

5. Arbeit mit Eltern/ Personensorgeberechtigten und Bezugspersonen

Zielgruppe

- Eltern/Personensorgeberechtigte und Bezugspersonen

Ziele

- Sensibilisieren und Fördern des präventiven Handelns zum Schutz ihrer Kinder
- Schaffen von Kontakten zwischen Schule, Eltern/Personensorgeberechtigten und Bezugspersonen
- Informieren und Unterstützen
- Motivieren zur Mitwirkung an schulischen Prozessen und Angeboten

Methoden/Verfahren

- Vermitteln an Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen
- Gezielte Kontaktpflege
- Hausbesuche
- Beteiligen der Eltern/Personensorgeberechtigten und Bezugspersonen
- Begleiten des Kontaktes zwischen Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern/ Personensorgeberechtigten und Bezugspersonen
- Einzelgespräche
- Thematische Gesprächsrunden

6. Netzwerkarbeit/Öffentlichkeitsarbeit

Zielgruppe

- Einrichtungen und Institutionen freier und öffentlicher Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie andere Kooperationspartner/Kooperationspartnerinnen
- Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer sowie andere an der Schule tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Kinder, Jugendliche und deren Eltern/Personensorgeberechtigte sowie Bezugspersonen

Ziele

- Verankern der Interessen von Schule und Sozialarbeit an Schule im Sozialraum
- Vernetzen schulinterner und schulexterner Angebote in den Bereichen Prävention und Hilfen zur Erziehung, Jugendschutz, Berufsvorbereitung und Demokratieerziehung
- Schulsozialarbeit ist als wichtiger Bestandteil des Schulprofils erkennbar
- Steigern der Effizienz gemeinsamer Ressourcen

Methoden/Verfahren

- Mitwirken in Schul-, Stadtteil- und anderen Gremien
- Nutzen von Medien
- Vermitteln zu anderen Angeboten und Leistungen im Sozialraum
- Absprachen und deren Umsetzung

7. Praktikantenbetreuung

Zielgruppe

- Praktikanten

Ziele

- Vermittlung von theoretischen Grundlagen der Schulsozialarbeit
- Sammeln von praktischen Erfahrungen im Arbeitsfeld

Methoden/Verfahren

- Begleiten und anleiten bei der Umsetzung der Praxisaufgaben

Teil II – Erfolgsindikatoren des Leistungsbereiches Sozialarbeit an Schule (Schulsozialarbeit)

A. Erfolgsindikatoren

- Rückmelden von den Zielgruppen gemäß der Dokumentation/Evaluation
- Akzeptanz der Angebote
- Inanspruchnahme der Leistung
- Bekannt machen und Verbreiten des Angebotes innerhalb der Schule durch die Zielgruppe selbst
- Einhalten von Vereinbarungen
- Mitwirken der Eltern/Personensorgeberechtigten und Bezugspersonen
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern/ Kooperationspartnerinnen
- Kurz-, mittel- und langfristige Verhaltensänderungen
- Kinder bzw. Jugendliche vom Leidensdruck entlasten und akute Not lindern
- Qualitätssicherung

B. Notwendige Rahmenbedingungen

Fachliche Standards des Leistungsbereiches Sozialarbeit an Schule (Schulsozialarbeit)

- Beschäftigung von qualifizierten sozialpädagogischen Fachkräften laut dem Fachkräftegebot des Landes Brandenburg
- Qualifizierung als Kinderschutzfachkraft nach § 8a SGB VIII

- Kollegiale Beratungen innerhalb des Bereiches Schulsozialarbeit
- Fort- und Weiterbildung, Fachberatung und Supervision

Strukturelle Standards des Leistungsbereiches Sozialarbeit an Schule (Schulsozialarbeit)

- Kooperationsvertrag zwischen Schulsozialarbeit und Schule
- Schweigerecht und Schweigepflicht
- Freier Zugang der Beratungswilligen zu den Angeboten der Schulsozialarbeit
- Freier Zugang zu den durch die Schulsozialarbeiterin bzw. den Schulsozialarbeiter genutzten Räumlichkeiten auch außerhalb der Unterrichtszeit
- Eigenes Büro
- Geeignete Räumlichkeiten für Gespräche, Kontakte und Gruppenangebote
- Eigener Etat für Sachmittel (Dienst- und Fortbildungskosten, Honorare)
- Technische Ausstattung mit Computer inklusive Internetzugang, Telefon, Fax und Anrufbeantworter
- Fachkraft als beratendes Mitglied in Schulgremien

Teil III – Evaluation im Leistungsbereich Sozialarbeit an Schule (Schulsozialarbeit)

Begriffserklärung:

„Evaluation oder Evaluierung bedeutet allgemein die Beschreibung, Analyse und Bewertung von Projekten, Prozessen und Organisationseinheiten. Dabei können Kontext, Struktur, Prozess und Ergebnis einbezogen werden. Es werden unterschiedliche Methoden und Theorien der Evaluation diskutiert und angewendet.“ (Quelle: Wikipedia)

Im pädagogischen Bereich und im Bildungsbereich ist Evaluation das methodische Erfassen und das begründete Bewerten von Prozessen und Ergebnissen zum besseren Verstehen und Gestalten einer Maßnahme in der Praxis. Sie dient der rückblickenden Wirkungskontrolle, der vorausschauenden Steuerung sowie dem Verständnis von didaktischen Prozessen und Situationen.

Die einheitlichen Evaluationsinstrumente ermöglichen dem Team eine vergleichbare Analyse des Arbeitsfeldes über einen festgelegten Zeitraum (zum Beispiel 5 Jahre).

Die Ergebnisse unserer Evaluation können als Grundlage in die Jugendhilfeplanung mit einfließen und langfristig den Qualitätsprozess im Bereich der Kooperation von Jugendhilfe und Schule vorantreiben.

Anlage1:Standortkonzeption für das Schuljahr.....

Die Standortkonzeption ist vor Beginn des neuen Schuljahres von dem Schulsozialarbeiter der Schule und in Absprache mit der Schulleitung zu erstellen und bis zum 30.9. des jeweiligen Jahres bei der leitenden Schulsozialarbeiterin abzugeben.

Anlage 2: Evaluationsbogen für den Leistungsbereich Sozialarbeit an Schule (Schulsozialarbeit)

Der Evaluationsbogen ist nach Beendigung des Schuljahres, bis spätestens 30.07., bei der leitenden Schulsozialarbeiterin abzugeben. Jedes Schuljahr stellen sich die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter in der Stadt Cottbus einen Evaluationsschwerpunkt, der zu Beginn des Schuljahres festgeschrieben wird.

Anlage 3: Monatliche Statistik (computergestützte Erfassung)

Die monatlichen Statistikvordrucke stehen mit dem Beginn des Schuljahres 2012 / 2013 allen Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern zur Verfügung und ermöglicht damit eine zeitnahe Einschätzung der vorhandenen Problemlagen bei Kindern und Jugendlichen.

Anlage 4: Entbindung von der Schweigepflicht

Anlage 5: Konzeption für themenbezogene Projektarbeit

Die Konzeption für themenbezogene Projektarbeit ist vor Beginn des Projektes zu erstellen.

Anlage 6: Übersicht zu den Kooperationspartnern

Anlage 7: Dokumentation im Einzelfall

Anlage 8: Verfahren bei Kindeswohlgefährdung

Das Verfahren bei Kindeswohlgefährdung ist durch den jeweiligen Träger festgeschrieben und wird durch die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter umgesetzt. Die Bögen liegen bei den Trägern vor und werden bei Fortschreibung des Kinderschutzkonzeptes der Stadt Cottbus bei Bedarf verändert.